

in der Form Adheleide leichter verständlich. Es sind Vollständigungen, die der Copist dem Texte der oben schon beschädigten Papyrusrolle zufügte.

Von den Formeln beanstandet der Verfasser der Diplomatisch-historischen Forschungen S. 164, dass sie sich sonst nicht belegen lassen. Auch hieraus möchte ich kein Argument gegen die Echtheit der Bulle ziehen. Sie ist für einen ausserordentlichen Fall abgefasst; um der Schwester des Kaisers, für die der Kaiser selbst gebeten hatte, eine Urkunde auszustellen, mochte immerhin auch der Text ad hoc concipiert werden.

Was allein noch zu weiterer Untersuchung auffordert, ist die chronologische Seite der Frage. Harttung macht S. 165 auf den Widerspruch aufmerksam, in den unsere Bulle zur sonst beglaubigten Chronologie trete, dass sie im April 999 für die Aebtissin Adelheid ausgestellt sei, während doch nach den Quedlinburger Annalen (MG. SS. III, 76) die eigentliche Wahl und Benediction Adelheids erst am Feste des Erzengels Michael (am 29. Sept.) stattgefunden habe¹⁾.

Wir haben nun einerseits die Angabe der Urkunde: dass im April 999 Adelheid in Rom für die Privilegienbestätigung interveniert, und dabei Aebtissin genannt wird, andererseits die Erzählung des Quedlinburger Annalisten, der berichtet: dass, nachdem Mathilde, die Schwester Ottos II, und Tante des regierenden Kaisers Ottos III, am 7. Februar²⁾ 999 zu Quedlinburg in ihrem Kloster gestorben und in St. Peter beigesetzt war, die verwaisten Nonnen mit den Bischöfen Arnulf (von Halberstadt) und Bernward (von Hildesheim), sowie dem Herzoge Bernhard sich in Einvernehmen setzten, und Adelheid, die Schwester Ottos III. zur Aebtissin erwählten. Sie schickten schleunigst Boten ab, welche dies zuerst in Franken der Kaiserin Adelheid, der Mutter der verstorbenen Aebtissin, melden sollten, dann dem Kaiser Otto III. in Rom. Diese Boten gehen zusammen mit denen Adelheids³⁾ nach Rom und finden den Kaiser noch in tiefer Trauer über den kürzlich erfolgten Tod Gregors V. (Febr.) Der Kaiser dankte auf die Quedlinburger Nachricht hin dem Kloster für die Wahl seiner Schwester, und befahl nicht, sondern bat, dass sie die Leitung desselben übernehmen möchte. Dies geschah dann ohne Verzug. Am Feste

1) An die 'apparitio Michaelis' = 8. Mai zu denken, liegt ferner; würde im übrigen, wie Harttung richtig bemerkt, an der chronologischen Schwierigkeit nichts ändern. 2) Auch der 6. u. 8. Februar werden als Todestag angegeben; vgl. die Note 15 zu Thietmar von Merseburg III. c. 27 in MG. SS. III, 780. 3) Das stimmt genau zu der Notiz Thietmars III. c. 27, dass die Kaiserin Adelheid einen Boten an den Kaiser sandte, der mit der Trauernachricht zugleich die Bitte überbrachte, der Kaiser möge zur Nachfolgerin Mathildens seine Schwester Adelheid bestellen.